

dung im Medizinstudium. Medizin Akademie Erfurt/FSU Jena: 1984; 36–42

- ²¹ Tembrock G. Oskar Hertwig 1849–1922. In: Freudental H (Hrsg): Geschichte der Mikroskopie. Leben und Werk großer Forscher, Bd. 1. Frankfurt/M: Umschau, 1963: 207–215
- ²² Uschmann G. Geschichte der Zoologie und der zoologischen Anstalten in Jena 1779–1919. Jena: Gustav Fischer, 1958
- ²³ Wagner G. Carl Gegenbaur (1826–1903) – Anatom, Zoologe, Begründer einer „Schule der Vergleichenden Anatomie“. Med Ausbild 1997; 14 (1): 65–81
- ²⁴ Wagner G, Wessel G. Didaktische Erkenntnisse aus Biografien bedeutender Mediziner. In: Wagner G, Wessel G (Hrsg): Medizinprofessoren und ärztliche Ausbildung. Frankfurt/M: pmi, 1992: 317–328
- ²⁵ Weißenberg R. Oskar Hertwig, 1849–1922 Leben und Werk eines deutschen Biologen. Leipzig: Johann Ambrosius Barth, 1959

Dr. med. Günther Wagner
ehem. Lehrbeauftragter für Hochschul-/Medizindidaktik
„Arbeitskreis Medizindidaktik“

Medizinische Fakultät der FSU Jena
Breite Straße 38
12167 Berlin-Steglitz

BUCHBESPRECHUNG

Löser J, Mechelhoff J. **Rechnungswesen für Gesundheitsberufe.** Kaufmännisches Rechnen. Buchführung in der ärztlichen, tierärztlichen und zahnärztlichen Praxis. 2001. Schlütersche GmbH, Hannover

Es gehört zu einer meiner leidvollen Erfahrungen, dass ich weder in der Schule noch im Studium kaufmännisches Rechnen oder Buchführung gelernt habe, weil dies nicht angeboten wurde, obgleich es sich hierbei um eine Basisqualifikation handelt. Mir blieb nur der autodidaktische Lernweg, der sicherlich steiniger ist, als wenn man den Stoff sach- und fachgerecht im Unterricht präsentiert bekommt. Als ich dann zufällig auf den Titel „Rechnungswesen für Gesundheitsberufe“ stieß, ließ ich mir ein Rezensionsexemplar kommen und war überrascht, die Basics sehr einfach, übersichtlich und didaktisch gut aufbereitet präsentiert zu bekommen.

Das Büchlein vermittelt auf 160 Seiten durch anschauliche Beispiele und praxisbezogene Aufgabenstellungen die Grundlagen der ärztlichen Buchführung. Mediziner sind ja oft schlechte Rechner und so stört es auch nicht, dass das Buch mit dem Thema Dreisatz beginnt und über Durchschnitts-, Verteilungs-, und Mischungs- zur Prozentrechnung fortschreitet. Spätestens bei der Zinsrechnung wird es dann interessant, allerdings fehlen Ausführungen zur Zinsseszinsrechnung. Die anschließenden praxisnahen Übungen zur Rechnungsstellung bieten gute Vorlagen für die und aus der ärztlichen Praxis.

Der zweite Teil des Buches beschäftigt sich mit der Buchführung, in dessen erstem Kapitel die Notwendigkeit einer Buchführung besprochen wird, im zweiten Kapitel die Vorschriften über Inhalt und Form der Buchführung, im dritten Kapitel die Belegarten und ihre Bedeutung, im vierten und umfangreichsten Kapitel die Buchungen mit Einnahme- und Ausgabenbuch, wobei sehr aktuell beispielsweise auf die IGeL-Liste eingegangen wird. Dieses Kapitel ist wirklich lehrreich und verschafft einen guten Überblick, z.B. auch über die Abrechnung ärztlicher Nebentätigkeiten. Das fünfte Kapitel umfasst Bestandsverzeichnisse und Abschreibungen, das sechste die einfache Gehaltsabrechnung. Abgeschlossen wird das Buch mit einem umfassenden Register.

Insgesamt ist „Rechnungswesen für Gesundheitsberufe“ ein Werk für das medizinische Assistenzpersonal im Ausbildungsstadium, jedoch auch von Wert für Medizinstudenten und angehende Ärzte. Das Buch ist up to date, didaktisch gut gemacht, sehr gut verständlich und insgesamt sehr empfehlenswert, wenn man sich über die Grundlagen des Rechnungswesens informieren will.

F. Eitel, München